

Weihnachtliche Klänge vom Barock bis in die Gegenwart

VON UNSERER MITARBEITERIN **CHRISTINE LUCHE**

Neustadt – Besinnliches zur Adventszeit verhiß das abwechslungsreiche und stimmungsvolle Programm der „Gesellschaft der Musikfreunde Neustadt“ und lockte damit zahlreiche Konzertbesucher in den Rathaussaal. Hatte man den ersten Teil mit feinsten Duo-Kompositionen gestaltet, durfte man nach der Pause dem satten Klang eines frisch musizierenden Kammerorchesters lauschen.

Johann Joachim Quantz wirkte seit 1742 am Hofe Friedrich II, dessen Flötenlehrer er ja auch war, und komponierte allein 204 Flöten-Sonaten. Mit seiner „Sonate Nr. V e-Moll für Querflöte und Klavier“ eröffneten Susanne Rohse und Rolf Otto mit bester Intonation und Wendigkeit den vielversprechenden Abend.

Weiter bereicherten zwei Werke der Violinliteratur das Programm. Hier überzeugten Frithjof Greiner (Violine) und Rolf Otto am Klavier mit einer gediegenen Wiedergabe des Adagios E-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart.

Rolf Otto als Pianist und Dirigent

Ein Bewunderer Mozarts war Johann Peter Salomon. Engagiert und mit schwelgerischem Geigenton hörte man seine graziöse „Romanze“ für Violine und Klavier. Feines, differenziertes Klavierspiel zu vier Händen boten Hans Rudolf Timmig und Rolf Otto in hervorragendem Miteinander und ließen das „Andante mit fünf Variationen“ G-Dur von Mozart geradezu wie ein Uhrwerk ablaufen. Dass sich der im Jahr 1848 verstorbene italienische Komponist Gaetano

Donizetti nahezu gänzlich der Oper verschrieb, lässt sich auch in seiner Sonate für Querflöte und Klavier nicht leugnen. Die spritzige Komposition mit ihrem heiteren Charakter wurde wiederum von Susanne Rohse geschmeidig fließend und mit gestochenen Figurationen dargeboten. Mit seiner festlichen Grundstimmung vermittelte das fünfsätzigige „Concerto Pastorale“ für zwei Querflöten und Streicher und Orgel des 1664 in München geborenen Barockmeisters Johann Christoph Pez vorweihnachtliches Flair im Rathaussaal.

Hier tauschte der musikalische Leiter Rolf Otto die Klavierbank mit dem Dirigentenpult und ließ mit dem aufmerksam und homogen musizierenden Orchester durch sorgsame Zeichengebung eine abgerunde-

te und durchsichtige Interpretation erklingen, wobei die beiden Soloflöten von Susanne Rohse und Sabine Reußenweber-Dotterweich noch besondere Glanzpunkte setzten.

Mit einem Schritt in die musikalische Gegenwart fand der begeisterte Konzertabend seinen Abschluss. Bei der „Weihnachtsmusik über alte Weihnachtslieder“ des in Ahorn lebenden Komponisten Gerhard Deutschmann traten nun zum Orchester noch Klarinette und Trompete hinzu. In den Sätzen „Verkündigung“, „An der Krippe“ und „Lobgesang“ vereinen sich zahlreiche Weihnachtslieder auf reizvolle Weise im gemäßigten modernen Stil, wie zum Beispiel „Vom Himmel hoch“ auf dem Klangteppich von „Kommet ihr Hirten“, ein wiegendes „Es wird scho gli

dumba“, oder die Weisen „Josef lieber Josef mein“, „In dulci júbilo“ und „Stille Nacht“ im jubelnden dritten Satz. Mit den Worten: „Ich freue mich sehr, dass ich heute Abend meinen alten Lehrer hier begrüßen darf ...“ drückte Rolf Otto dem Komponisten herzlich die Hand.

Wo waren Vertreter der Stadt?

Vertraut mit vielen Kompositionen Deutschmanns wussten Dirigent und Orchester diese strahlende Weihnachtsmusik auf sehr wirkungsvolle Weise zum Klingen zu bringen.

Das beeindruckte Publikum spendete seinen „Neustadter Musikfreunden“ herzlichen und anerkennenden Applaus. Umso bedauerlicher, dass bei diesem Rathauskonzert kein offizielles Mitglied der Stadt Neustadt anwesend war.